

# DIE ERSTE FRAU

von Anna Mertens

Sie saßen hinter der Lingusterhecke, als er ihr seine Liebe gestand. Er war kein junger Mann mehr, er hatte schon eine Frau gehabt. Sie wußte es, hatte es immer gewußt, denn die Leute tragen einem solche Dinge zu. Dennoch hatte sie sich seine Werbung gefallen lassen und war entschlossen, ihn zu heiraten. Denn er war die Liebe ihres Lebens, die erste Liebe, und es kümmerte sie nicht, was vorher gewesen war. Er war das Idealbild des Mannes, wie er in ihren Träumen lebte: gütig, verstehend, klarsichtig, tatkräftig, vertrauenswürdig, ernst und doch dem Scherze, der Heiterkeit nicht abgeneigt, sorglich um sie bemüht und ihr doch jenen Spielraum gewährend, dessen das Wachstum der Seele bedarf.

Im kleinen Garten vor dem Hause blühten die ersten Krokusse, der Goldlack entfaltet seine Schößlinge, die Tulpen schickten ihre noch fest geschlossenen Köpfchen ans Licht, Veilchen dufteten, die Trauerweide bewegte ihre feinen zarten Zweige im Abendwind.

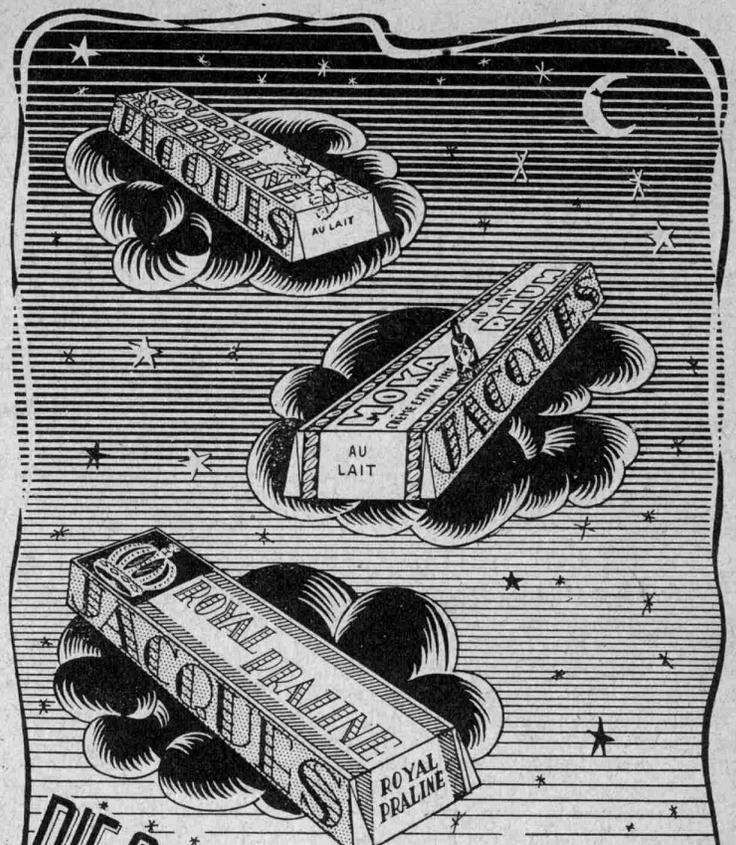
Ach, welche Erwartungen knüpfte sie an diese Ehe, dieses neue Leben! Sie nahm sich vor, es nur sich selbst vorzuwerfen, wenn sie nicht glücklich würde. Sie würde eine vorbildliche Frau sein und sich die größte Mühe geben, daß im Haushalt alles wie am Schnürchen lief. Sie hatten nicht sehr viel Geld, nicht übermäßig viel Geld, "die Andere", wie sie sie heimlich nannte, hatte soviel verbraucht, daß man nun ganz von vorn anfangen mußte. Was aber machte das? Umso schöner, mit dem geliebten Mann auch schwere Zeiten zu teilen. Und irgendwie würde es schon gehen...

Sie heirateten. Und der Himmel schien auf die Erde herabgekommen zu sein, und es war eine große Seligkeit und ein unnennbares Glück.

\*\*\*

Sie liebte ihn. Und alles liebte sie, alles, was er tat. Sie liebte, wie er ging und wie er sich setzte, wie er seinen Rock anzog und wie er zur Zeitung griff. Sie liebte seine müde Stirne des Abends und seine ausgeruhten klaren Augen am Morgen. Sie liebte seine kleinen Schwächen und seine großen Vorzüge. Sie liebte ihn. Ausschließlich und bedingungslos, so wie er war.

Und er liebte sie. Er liebte ihre Seele, diesen flatternden Schmetterling, ihr Herz, das für alles Schöne und Große schlug, ihr schlichtes Gemüt, das so rasch zu begeistern und so tief zu bewegen war, ihr Wesen, das seinem Leben einen neuen Sinn gegeben hatte. Er liebte sie, aber die Liebe machte ihn nicht blind. Sehend machte sie ihn. Und er sah ihre kleinen Unvollkommenheiten, ihre großen Schwächen. Es ging bei Gott nicht alles am Schnürchen in diesem Haushalt. Er erkannte ihre Bemühung an, die Wäsche in tadellosem Zustand zu halten, die Wohnung wie einen Spiegel so blitzend und rein. Aber es klappte nicht so wie sie wollte und er es wünschte. Nein, man mußte lügen, wenn man sagen sollte, daß es klappte. Es kam ihr immer irgendetwas dazwischen, ihre Gedanken, die glücklichen Gedanken, hüpfen hierhin und dorthin, während sie Ordnung machte oder an der Nähmaschine saß. Ratsch, nähte sie die Naht dann schief. Klatsch, fiel dann der Aschenbecher, den er so liebte, oder der bunte Porzellanleuchter, den er ihr einmal geschenkt, vom Tisch oder Schrank. Nein, ein Vergnügen war das nicht. Einmal ließ sie seinen Rasierapparat verrostet und einmal verdarb sie beim Bügeln sein bestes Hemd. In der ersten Zeit tröstete er sie, ersetzte das Zerbrochene und ließ sich ausführlich die Geschichte dieser kleinen Unglücksfälle berichten. Mit der Zeit aber stellte er Vergleiche an. Als er mit Lilo verheiratet gewesen, war so etwas nicht möglich gewesen. Einfach unmöglich. Wenn irgend etwas passierte, dann war es eben vertuscht worden, heimlich ersetzt, er hatte nie etwas gemerkt. Freilich hatte Lilo eine Hilfe im Hause: ein weißgeschürztes Mädchen zum Kochen und Nähen und eine etwas behäbige Frau für die Fußböden und die Wäsche. Niemals hätte sie sich selbst in die Waschküche



**DIE QUALITÄT HOCH ÜBER ALLES**

Das Wort „Superchocolat“ ist Ihnen gleich beim ersten Male aufgefallen, als Sie es gelesen oder gehört haben. Nachdem Sie einen „Jacques“ gekostet hatten, haben Sie verstanden wie richtig dieser Name ist, der ein ganzes Programm darstellt. Seien Sie überzeugt, daß die großen Stangen der Superchocolade Jacques das höchste an Schokolade bilden, das Sie für einen einzigen Franken erwerben können. Ihre Feinheit ist unvergleichlich und sie gestatten Ihnen, das Vergnügen unendlich zu variieren: jede einzelne besser als die andere, so bilden die 20 Spezialitäten der Tonleiter der Jacques für den Verwöhntesten eine Befriedigung.

Als wahrer Kenner sollen Sie daher täglich die eine oder die andere große Stange Superchocolade kosten und Sie werden „Jacques“ nie untreu werden.

**SUPERSCHOKOLADE**  
**JACQUES**

STETS 1 Fr.  DIE GROSSE STANGE